

# Polirol

## Technische Information

- Charakteristik:** Nitro-Kombi-Lack unter Verwendung von Kunstharzen, die eine hohe Unempfindlichkeit gegen mineralische Öle aufweisen. Dadurch ist es möglich, dass die Holzflächen vor der Bearbeitung mit **Polirol** nicht nur mit pflanzlichen Ölen, sondern auch mit Mineralölen angefeuert werden können.  
Ein einwandfreies Ergebnis wird nur erreicht, wenn die folgenden Hinweise beachtet werden.
- Anwendungsbereich:** Zur Herstellung hochglanzpolierter Flächen, besonders bei Imitationen antiker Möbel. Dabei ist es möglich die zeitaufwendigere und kostenintensivere Arbeitsweise mit Schellack, wie sie bei echten Antiquitäten erforderlich ist, zu umgehen.
- Untergründe:** Trockenes, sauberes, harzfreies Holz und wenn gebeizt wurde, einwandfrei trockene und saubere Flächen.
- Verarbeitung:** Bei Verarbeitung von **Polirol** kann nach folgendem Schema vorgegangen werden:
- 1. Vorarbeiten**  
Wässern, schleifen, Porenstaub ausbürsten, evtl. vorhandene Leimdurchschläge entfernen, dann, wenn gewünscht, beizen (hier besondere Merkblätter beachten). Nach dem gründlichen Trocknen der Beize kann nach Wunsch das Holz eingeoilt (mit Schleiföl angefeuert) werden.  
Wichtig: Öl gut trocknen lassen (mindestens 48 Stunden).
  - 2. Grundieren**  
Das Grundieren kann im Spritzverfahren oder mit dem Pinsel erfolgen. Der Spritzauftrag erfolgt je nach der Saugfähigkeit des Holzes oder Furniers unverdünnt oder bis zu einem Drittel mit **Nitro-Verdünnung Nr. 2** verdünnt. Die grundierten Flächen sollten mindestens 6-8 Stunden, am besten über Nacht, ruhen und gut austrocknen.
  - 3. Beschichten**  
Zunächst werden die grundierten Flächen und Kanten mit Schleifpapier der Körnung 180 bis 220 angeschliffen. Der Schleifstaub muss unbedingt gründlich entfernt werden. Anschließend erfolgt sattes Beschichten, entweder mit der Spritzpistole im Kreuzgang oder mit dem Pinsel, der satt in der Flüssigkeit laufen soll.  
Jetzt ist eine Trockenzeit von ca. 24 Stunden einzulegen.
  - 4. Ebnen**  
Die beschichtete Fläche wird nun mit Schleifpapier der Körnung 180 bis 240 von Hand oder Maschine plan geschliffen. Zeigen sich nach diesem Vorgang noch offene Poren oder Unebenheiten, so sollte noch einmal eine Beschichtung mit **Polirol** vorgenommen werden.

Bitte wenden!



# Poliröl

## Technische Information

### 5. Verteilen

Ein Verteilerballen aus saugfähigen Textilien (am besten Trikot) wird mit einem grobmaschigen Leinen überzogen und dann mit Verteiler Nr. 9 getränkt. Man verteilt die Beschichtung im Kreis oder in 8er-Bewegungen, wie beim Polieren unter kräftigem Druck, bis eventuell noch vorhandene Poren und Unebenheiten geschlossen sind. Die Fläche muss nach dem Verteilen bereits wie poliert aussehen. Den Verteilerballen bewahren Sie unmittelbar im Anschluss daran in einer gut schließenden Dose auf. Auch nach dem Verteilen sollte die Fläche wieder 24 Stunden ruhen. Wenn kein Hochglanz gewünscht wird, genügt es, die gut getrocknete Fläche mit einem nahezu trockenen Verteilerballen, über den ein feiner Leinenlappen oder ein Rehleder gezogen ist, ohne Druck, Strich neben Strich, längs der Holzmaserung auszuziehen. Auf diese Weise wird eine einwandfreie Seidenglanzpolitur erzielt, ohne dass der Einsatz einer zusätzlichen Politur erforderlich ist. Mattpolieren erfolgt durch Aufstreuen von Bimsmehl und Nachbürsten mit einer Rosshaarbürste.

### 6. Deck- und Hochglanzpolieren

Sollte die Fläche auf Hochglanz poliert werden, so wird die unter 5. vorbereitete geglättete Fläche mit dem Verteilerballen nochmals nachverteilt, um eventuell nachgetrocknete größere Poren restlos zu schließen. Jetzt deckt man mit einem Ballen Schellackpolitur, bzw. 3-ASS-Polier-Mattierung ab, die jedoch vorher unbedingt 1 : 1 mit gutem Polierspiritus verdünnt werden muss. Erst nach diesem Deckballen poliert man erstmals mit Polieröl weiter, bis man zwei weitere Ballen aufgetragen hat. Dieses Deckpolieren ist die Vorarbeit zur Hochglanzpolitur.

### 7. Fertigpolieren

Um den Arbeiten einen besonderen Glanz zu geben, wird nach der unter 6. beschriebenen Vorarbeit mit Benzoelösung fertig poliert, die vorher 1 : 3 mit Spiritus verdünnt wurde. Der Leinenüberzug vom Benzoeballens muss sehr feinmaschig sein. Man nehme nie einen neuen Ballen ohne Vorbehandlung. Dieser wird mit gebrauchsfertiger Benzoelösung gut getränkt und an der Luft getrocknet. Dann legt man ihn eine halbe Stunde in eine gut schließende Büchse, in der er von innen wieder aufweicht. Man gibt dann noch einige Tropfen Benzoelösung auf den Ballen und poliere mit diesem die Fläche solange durch, bis das Öl in satten Regenbogenfarben an die Oberfläche kommt. Der Benzoeballens wird dann trocken auspoliert, bis er keine Wolken mehr nach sich zieht. Das Öl ist damit aus der Politur herausgearbeitet, unter dem Öl liegt eine saubere, hochglänzend auspolierte Fläche. Das Öl wird nun mit Polish von der Oberfläche heruntergearbeitet, indem man über den Benzoeballens einen neuen feinen Leinenlappen in doppelter Lage legt, etwas Polish darauf gibt, dieses mit dem Finger auf dem Ballen verreibt und die Fläche in langen, flotten Zügen durcharbeitet.

Der zunächst auftretende milchige Überzug wird entfernt, indem man das Leinenläppchen auf dem Ballen immer wieder etwas verschiebt, wodurch vom immer sich erneuernden Leinen die Trübung restlos aufgenommen wird. Nach nochmaligem Abreiben mit einem frischen Leinenlappen, den man über den trockenen Ballen legt, ist die klare und hochglänzende Fläche fertig.

#### Verdünnung:

**Poliröl** ist auf Verarbeitungsviskosität eingestellt. Je nach Verarbeitungsverfahren und Bedarf kann bis zu einem Drittel mit **Verdünnung Nr. 2** verdünnt werden.

Nächste Seite!

# Polirol

## Technische Information

- Trockenzeit:** Je nach Art der Verarbeitung und der Auftragsmenge bei Raumtemperatur (20°C/65% RF):  
- Nach der Grundierung mind. 6-8 Stunden  
- Nach der 2. Schicht mind. 24 Stunden
- Glanzgrad:** 1 = glänzend
- Grundierung und Überzüge:** **Polirol** wird sowohl als Grundierung und als Decklack verwendet.
- Gerätereinigung:** **Waschlöser Nr. 52** und **PUG Pinsel- u. Gerätereiniger**
- Lagerfähigkeit:** Im original verschlossenen Gebinde ist **Polirol** 3 Jahre lagerfähig.  
Bei mehrmaligem Öffnen und Teilentnahmen kann die Viskosität ansteigen.
- Bitte beachten** Das Produkt und die Hinweise in diesem Merkblatt entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir aufgrund unserer Erfahrung nach bestem Wissen geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie befreien den Verarbeiter nicht von seiner Verpflichtung den vorhandenen Untergrund und die Eignung unserer Produkte für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Zweifelsfall sind Eignung und Verbrauchsmengen durch Anlegen einer Musterfläche zu prüfen. Beim Zusammenmischen fremder Produkte mit unseren Produkten, oder bei gemeinsamer Verarbeitung mit Fremdprodukten können wir keine Garantieverpflichtung für einwandfreien Ausfall der Oberflächenbeschaffenheit der Fläche übernehmen. Bei der Verarbeitung unserer Produkte ist die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) zu beachten. Es gelten unsere allgemeinen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Mit der Ausgabe dieses Merkblattes verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.

Stand 08/11